

Lebensfreude fördern und erhalten

PROJEKT *In Linden entsteht ein Begegnungszentrum für Senioren*

BOCHUM – Die Umnutzung von Gotteshäusern ist ein viel diskutiertes und für viele Menschen emotional bewegendes Thema in Zeiten knapper Kassen und schwindender Mitgliederzahlen in den Gemeinden. Die Evangelische Stiftung Augusta versucht hier einen eigenen Weg zu gehen: Die ehemalige Kapelle hinter der Villa an der Dr.-C.-Otto-Straße wird derzeit saniert und zu einem offenen Begegnungszentrum für Senioren umgebaut.

Bis Ende der 60er Jahre war das Haus als Kapelle und Trauerhalle genutzt worden. Alle Lindener Gemeinden – katholisch wie evangelisch – nutzten diese Trauerhalle. Danach wurde das Gebäude eine zeitlang als Werkstatt und Lagerraum genutzt. Jetzt will die Augusta Akademie mit ihrem neuen Angebot Senioren mit depressivem Verhalten und Vereinsamungstendenzen sowie leichten bis mittelschweren demenziellen Erkrankungen ansprechen. Dabei sollen die Themen Be-

gegnung und gesunde Ernährung im Mittelpunkt stehen. Auch sollen gleichzeitig Möglichkeiten der generationsübergreifenden Begegnung gefördert und ein niederschwelliges und an den Bedürfnissen der Nutzer orientiertes Programm angeboten werden. In Linden und Dahlhausen gibt es kein vergleichbares Begegnungszentrum, obwohl hier über 7500 Menschen leben, die älter sind als 60 Jahre.

Gesundheit und Wohlbefinden gehen beim Konzept der Augusta wirklich „durch den Magen“. Der Stoffwechsel älter werdender Menschen verlangsamt sich, die körperliche Aktivität nimmt ab, insbesondere bei Altersdepressiven. Dadurch sinkt der Energieumsatz. Die Menschen nehmen auch oft ab. Deshalb ist es wichtig, eine abwechslungsreiche, energieärmere und nährstoffreichere Ernährung zu bieten bzw. die Senioren dafür zu sensibilisieren. Sie sollen wieder lernen, Mahlzeiten vorzubereiten, den Tisch zu

decken, neue Rezepte kennenzulernen, unter Anleitung gesund zu kochen, gemeinsam zu essen und nebenbei wichtige Ernährungsinformationen zu bekommen.

„Neben der Möglichkeit, die eigenen Koch- und Ernährungsinteressen mit anderen zu teilen, soll die Begegnung und der Austausch ermöglicht, der Vereinsamung entgegengewirkt, die Lebensfreude erhalten, Gemeinschaft entwickelt und eine sinnvolle und bedarfsgerechte Freizeitgestaltung erlebt werden“, heißt es in der Projektbeschreibung. Das Begegnungszentrum soll zusätzlich zu einer Anlaufstelle für hilfesuchende Angehörige und Selbsthilfegruppen werden.

Die Stiftung als Träger der Augusta Kliniken und des Evangelischen Krankenhauses Hattingen sowie weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens investiert knapp 500 000 Euro in das zukunftsweisende Projekt, das schon im Spätsommer in Betrieb gehen soll. EF



Die ehemalige Kapelle in Linden wird derzeit zu einem Begegnungszentrum für Senioren umgebaut.

FOTO: EBERHARD FRANKEN